

Höhe der Zeit stehend, hauptsächlich dem Export seiner Artikel obliegt, welche hier am Platze selten genug gewürdigt werden. Die Gesellschaft „Flora“ setzt sich zumeist aus den Handels- und Privatgärtnern der Stadt, sowie denen der nächsten Umgegend zusammen, und gehören nur wenige reiche Privatbesitzer derselben an. Sie stellt sich in erster Linie die Aufgabe, den Stand des hiesigen Gartenbaues, welcher nicht auf der ihm zukommenden Stufe steht, zu heben, zu welchem Zwecke auch die Ausstellung veranstaltet wurde. Mit gewissen Bedenken ging man an das Unternehmen, da bedeutende Geldopfer notwendig waren, um die Tonhallen-Räumlichkeiten, die grössten und besten hiesiger Stadt, zu dem Zweck herzurichten, ohne voraus bestimmen zu können, ob diese Opfer durch die Einnahmen gedeckt würden.

Man hatte sich aber nicht getäuscht, das Publikum strömte förmlich in den zu einem Blumenpalast umgewandelten grossen Pavillon der Tonhalle, da die Tagespresse, der Wahrheit die Ehre gebend, nicht unterlassen konnte, diese Ausstellung als die beste, welche je Zürich geboten, zu bezeichnen, obgleich sie sonst sehr selten der Flora ein Wort zugunsten redet. Die jeden Abend stattgefundene elektrische Beleuchtung der Ausstellung sowol nebst Konzert in dem anstossenden geräumigen Saale übten eine grosse Anziehungskraft aus. Bei der Bekanntmachung der Ausstellung hatte man zwar mit leidig die Achseln gezuckt, dass die meist unbedeutenden Gärtner ein solches Unternehmen wagten. Dank der Tätigkeit des Vorstandes hatte man jedoch ein so wohl gelungenes Werk geschaffen, dass der Gartenbau sich viel Anerkennung erworben hat; ebenso brachte es dem Verein eine nicht zu unterschätzende Einnahme, welche einen befürchteten Zuschuss seitens der Mitglieder gänzlich ausser Frage stellte.

Zu dem Gelingen des ganzen Unternehmens trugen auch viel die Gärtnereien einiger Privatbesitzer, sowie das Etablissement Froebel & Komp. bei, welche mit ihren reichhaltigen Pflanzenschatzen der Ausstellung die Weihe verliehen und zugleich den dekorativen Teil zur vollendeten Ausführung brachten. Es sind 3 Privatgärtnereien von Bedeutung zu nennen, die dem Publikum, ich glaube zum ersten male, ihre Pflanzenschatze vorgeführt hatten und mit denselben rechtes Erstaunen erregten.

In erster Linie ist die Villa Julietta zu erwähnen, deren Besitzer Herr Künast ein sehr grosser Pflanzenliebhaber und auch zugleich Kenner ist. Von ihm war eine Masse blühender Orchideen, in zumteil sehr seltenen Spezies, ein Glanzpunkt der ganzen Ausstellung, eingeliefert. In einem besonderen Bericht will ich diese etwas genauer schildern. Von demselben Besitzer war ferner eine Sammlung blühender *Imantophyllum miniatum*-Varietäten ausgestellt, welche wol kaum auf einer Ausstellung in solcher Reichhaltigkeit vertreten gewesen sind. Es waren dabei Exemplare, z. B. die Varietät *Barkensoni*, welche 9 Blütendolden, je mit 24 Blumen, zeigte. Unter den etwa 20 Varietäten konnte man genaue Unterschiede finden; da waren Sorten mit schmalen, breiten, steifen, wie ganz zurückgebogener Blumenblättern. Das bekannte Gelb im innern der Blume war bei manchen verschwunden und durch eine mehr rötliche Färbung ersetzt, bei anderen trat es wieder mehr hervor, oft scharf abgegrenzt, oft mit der anderen Farbe verwaschen. Die Farben selbst wechseln vom zartesten Chamois bis zum dunkelsten Orangescharlach. Die Blumen mancher Varietäten sind von ausserordentlicher Grösse. Das echte *I. miniatum maximum*, welches ganz dunkel ist, war auch in dieser Sammlung zu finden. Diesen reihte sich von demselben Aussteller eine Gruppe *Anthurium* in stattlichen Exemplaren an. Das epoche-

machende *A. Ferrierense*, sowie die neuesten Züchtungen von Chantrier aus Paris waren ebenfalls vertreten. Eine Sammlung *Bromeliaceen* zeigte deutlich, dass dieser grosse Pflanzenfreund nicht blos einer Geschmacksrichtung huldigt, wenn auch seine Spezialität *Orchideen* sind.

Die Gärtnerei der Villa Brunnenhof (Obergärtner Schlecht) hatte prächtige Palmen nebst selbst kultivierten, tadellosen *Azalea indica* in Blüte zu einer geschmackvollen Gruppe vereint, welche flankiert wurde von 2 prächtigen *Cytisus racemosus*-Bäumchen in herrlichster Blüte.

Der Abschluss der Bewunderung erregenden Palmengruppe der Villa Belvoir (Obergärtner Keller) war durch eine arabeskenartige, erhabene Einfassung von verschiedenen Teppichpflanzen gebildet, deren treffliche Farbenharmonie und gefällige Anordnung zeigten, dass man mit ihnen auch wirkungsvollere Abschlüsse bei Topfpflanzengruppen hervorbringen kann. Solche Leistungen könnten uns mit der, als alter Zopf aus der Rokokozeit in unsere Tage hineinragenden Teppichgärtnerei beinahe aussöhnen.

Das Etablissement Froebel & Komp. hatte in erster Linie eine grosse Gruppe blühender *Anthurium Andreanum* und Hybriden von *A. Scherzerianum* in prächtigen Exemplaren zusammengestellt, welche eingefasst mit *Convallaria majalis* und blühenden *Impatiens Sultani alba* sich hübsch hervorhoben. In dieser Gruppe war auch eine ganze Anzahl selbstgezüchteter neuer *Anthurium*-Hybriden vorhanden, welche durch Befruchtung von *A. Andreanum* mit *A. ornatum* vom Etablissement gewonnen worden sind und jetzt schon, trotzdem erst ein kleiner Teil blühte, als ganz verschieden von *A. Ferrierense* zu erkennen sind und manche Neuheit von grossem Werte enthalten, welche die Mühen mehrerer Jahre, die diese Aussaaten beanspruchten, entschädigen werden. — Verschiedene seltene Warmhauspflanzen in guter Kultur schlossen sich genannten *Anthurium* an. Prächtige Exemplare von *Asparagus plumosus* umgaben verschiedene neue Hybriden von *Imantophyllum miniatum*, erhebend genug, um jeden Beschauer zu fesseln und das Interesse für diese wertvolle Zimmerpflanze, welche noch lange nicht genug gewürdigt wird, wachzurufen. Es sind zu nennen: *I. miniatum Mme. van Houtte*, sehr grossblumig, hellmennigrot mit wenig gelb, *I. Charles van Eckhaute*, ganz dunkel, mit starken, gelben Staubfäden, so lang wie die Petalen, *I. Frau Etatsrätin Donner*, ersterer ähnlich, jedoch sind die Petalen an den Spitzen stark umgebogen. — Eine Gruppe blühender Freilandstauden des genannten Etablissements bot sehr viel Mannigfaltigkeit; es waren darunter sehr wertvolle *Primula* und *Helleborus* vertreten. — Eine prächtige Palmengruppe dieser Firma konnte, obgleich es die wertvollsten Spezies auf der Ausstellung waren, nicht zur vollen Geltung kommen, da dieselbe zugleich Dekorationszwecken dienen musste. Dagegen trat eine in hübschen Farbentönen sich abstufoende prächtige Hyazinthengruppe sehr hervor, ebenso ein Sortiment blühender *Geranium* in Kulturpflanzen.

Ausser dem Genannten waren noch von vielen Ausstellern, deren namentliche Aufzählung zu weit führen würde (da ich blos das beste erwähnen will), viele Gruppen von prächtig blühenden *Azalea indica* und *mollis*, sowie *Rhododendron* vertreten, welche dem Gesamtbild einen grossen Farbenreichtum verliehen; wohingegen verschiedene Gruppen gut entwickelter Hyazinthen und niedrige, blühende Rosen durch den ganzen Raum einen angenehmen Duft verbreiteten, von welchem sich namentlich das schöne Geschlecht nicht trennen mochte.

Ein Glanzstück, wie es die Preisrichter bezeichne-

